

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 22.

Dienstag den 20. Februar

1866.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Die Fruchtbesoldungen der Schullehrer im 2ten Quartal 1865 berechnen sich per Scheffel Dinkel auf —: 4 fl. 53 kr.

Backnang, den 16. Februar 1866.

R. Oberamt.

Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Durch Erlaß vom 6. Mai v. J. (Amtsblatt No. 54) sind in Folge höheren Auftrags die Gemeinden und Stiftungen auf die Dienste des Bauraths Schmann in Stuttgart in Beziehung auf Hebung, Fassung und Zuleitung von Quellen und Ausführung von Wasserleitungen und Brunnenwerken überhaupt aufmerksam gemacht worden.

Da über den Umfang des Wirkungskreises desselben schon da und dort Zweifel entstanden sind, so wird hiemit jenem Erlaß in Folge hoher Minist.-Verfügung v. 8. d. Mts. weiter erläuternd angefügt, daß Baurath Schmann zu selbstständiger Entwerfung, Veranschlagung und Ausführung aller derjenigen Arbeiten ermächtigt ist, welche sich auf die Ausbarmachung vorhandener Wasser mittelst Anlage natürlicher oder künstlicher Zuleitungen, auf die Anwendung mechanischer, überhaupt technischer Hilfsmittel zu Wasserhebung und Förderung für öffentliche Zwecke erstrecken, daß seine Thätigkeit in Wasserversorgungsangelegenheiten sowohl die technischen — im Gegensatz zu den hydrographischen oder geognostischen Arbeiten — umfaßt und daß ihm in dem bezeichneten Gebiet die Eigenschaft eines von der Staatsbehörde ermächtigten Kunstverständigen im Sinne des § 31 des Verwaltungs-Edikts und des § 2 Absatz 2 der Ministerial-Verfügung vom 19. April 1823 zukommt.

Backnang den 17. Febr. 1866.

R. Oberamt.

Drescher.

R. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Interpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Interpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 14tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christoph Sinn, Tagelöhner von Neufürstehütte, Montag den 26. März 1866, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhaus zu Neufürstehütte.

hütte. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

Den 17. Februar 1866.

R. Oberamts-Gericht.
Frölich.

Forstamt Reichenberg.
Revier Reichenberg und Kleinaspach.
Stammholz u. Kleinnutzholz-Verkauf.

1) Revier Reichenberg.
Im Staatswald Reute, Breithalde, Neue Wiese und Sumpf nächst dem Eschelhof:

am Montag den 26. Februar,

- 1 Eiche mit 33 C.,
- 1 Kirschbaum mit 12 C.,
- 4 Eichen mit 78 C.,
- 8 Erlen mit 129 C.,

899 Nadelholzstämmen mit 5521 C., worunter viele zu Wagnerholz taugliche fichtene Stangen;

Dienstag den 27. Februar,

- 775 Stück fichtene Hopfenstangen über 30' lang,
- 450 Stück " dto. 25—29' lang,
- 1400 Stück " dto. 20—24' lang,
- 4120 Stück " dto. 15—19' lang,
- 1175 Stück " Rechenstiele zu Rebspfählen
- 18,850 Stück " Bohnenstücken tauglich.

Im Staatswald Burgschlag, Backnanger Teich und Flossschlag, unweit Schiffraun und nächst der Hochstraße:

Mittwoch den 28. Februar,

171 Nadelholzstämmchen mit 821 C., worunter Wagnerstangen,

Freundlich war die kleine Stube zu einem Frauenge-mache hergerichtet, ein nettes rundes Tischlein stand an der Wand, darüber hing das Bild Mariens, der Himmels-königin — ein eigener Kasten mit künstlichen Holzschne-reien nahm gegenüber die Wand ein, und in einer Ver-zierung derselben wallten farbige Linnen herab, welche, als Glorienzweige, ein weiches Bett zeigten.

Schaudernd wendete sich die Jungfrau davon ab und wollte lieber auf einem Stuhle sich niederlassen, um ihre sie schmerzenden Glieder auszuruhen, aber die Alte schalt in heftigen Worten ihr dummes Begehren, und nöthigte sie, die Kleider mit Gewalt abstreifend, das Bett zu besteigen. Darauf nahm sie die Dellampe, wünschte ihr gute Nacht und schlich zur Thüre hinaus, die sie von außen verriegelte.

(Fortf. folgt.)

Verschiedene Nachrichten.

Mainhardt, 8. Febr. Der Hopfenbau findet auch auf unserem Walde immer mehr Eingang. Nachdem vor etwa 5 Jahren einzelne vorangegangen, haben die-selben ihre Anlagen bedeutend erweitert und andere folgten in lezter Zeit. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins, Schultheiß Stoll in Graab, wurde deshalb von dem Verein beauftragt, die K. Centralstelle für die Landwirthschaft zu bitten, dieses Frühjahr einen Sachver-ständigen auf Kosten des Staates hieher zu senden, um Rath und Belehrung zu erheilen. — Leuten Samstag Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde der Salzfuhrmann Raier von Winnenden zwischen Michelsfeld und Bubens-orbis todt gefunden. Derselbe stürzte sehr wahrscheinlich im Schlaf von seinem geladenen Wagen herunter und wurde so überfahren, daß, wie die Sektion zeigte, 11 Rippen, die Lungen, Leber und das Milz zerdrückt waren.

Reutlingen, 9. Febr. Am Lichtmessfesttag fand in Bezingen eine größere Weberversammlung statt, um gemeinjam eine Verbesserung ihrer Lage, resp. eine Lohneserhöhung anzustreben und Beschlüsse zu fassen. 120 Weber Bezingens und der Umgegend haben sich dabei unterschrittlich verbindlich gemacht, von den Fabrikanten nicht mehr die Bezahlung ihrer Arbeit nach Stab oder Zeichen, welche gewöhnlich zu 6 Ellen angenommen, in der Regel aber mehr messen, anzunehmen, sondern bloß ihre Arbeit und Verdienst nach der württembergischen Elle zu berechnen. Jeder Weber verlangt ferner Erhöhung des seitherigen Arbeitslohnes um 25 pCt.; bei Ablieferung der Arbeit baare Bezahlung und anerkennt einen Lohnes-abzug in Folge des Abschlags der Waare, wenigstens für die Zeit, so lange dieselbe in Arbeit war, nicht mehr an. Eventuell wollen diese 120 Weber Bezingens und Um-gegend ein Kapital zusammenlegen und die Weberei auf eigene Rechnung betreiben.

* Vom mittleren Ponthal, 9. Febr. Der Abend des gestrigen Tages brachte uns das erste Ge-witter dieses Jahres. Dasselbe ging bei uns unter wenig Blitz- und Donner-Schlägen vorüber; Her-bredungen und Heidenheim zu hatte es aber nicht un-bedeutenden Hagel gebracht.

Aschaffenburg, 5. Febr. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr zog ein Gewitter unter Blitz und Donner über unsere Gegend und entleerte sich in starken Regen-güssen, untermischt mit Hagel. Es ist dies schon das zweite Gewitter, das in diesem Jahre hier bemerkt wurde.

§ Die gegenwärtige milde Witterung hat bewirkt, daß selbst auf dem Schwarzwald Frühlingsboten in Gestalt blühender Weiden und Schmetterlinge erschienen sind. Der Herriedener Meteorolog will wissen, daß diese ungewöhnliche Wärme uns nicht so bald verlassen werde, während sie dafür in Asien und Amerika die sonst um diese Jahreszeit bei uns herrschende Kälte haben.

Verantwortliche Redaction, Druck und

Darmstadt, 10. Febr. In Folge des durch den französischen Handelsvertrag den Franzosen gewährleisteten Ueberlassungsrechts in den Staaten des Zollvereins ließ sich hier ein französischer Handelsgärtner nieder. Der Bürgermeister mußte ihm ein Gewerbspatent ausstellen. Im Gemeinderath wurde deshalb ein Antrag eingebracht, gleiche Gewerbefreiheit allen Angehörigen des Großherzog-thums und allen übrigen Deutschen zu Theil werden zu lassen. Bei der Abstimmung fiel aber dieser Antrag durch. Wir erleben hierdurch, in Ermanglung der Gewerbefreiheit, daß die Franzosen im Großherzogthum ohne weitere Formalitäten als die Einlösung eines Gewerdepatents und Zahlung der Gewerbesteuer jedes beliebige Gewerbe betreiben können, während solches den Angehörigen des Zollvereins selbst nicht erlaubt, da denen des eigenen Landes in jedem beliebigen Orte desselben sich zu Betrei-bung eines Gewerbes niederzulassen, nicht gestattet ist! Und dennoch kann man sich zu Einführung der Gewerbe-freiheit nicht entschließen. (R. Fr. Fr.)

* In dem bairischen Zuchthause Plassenburg revoltirten die Sträflinge, weil man ihr Gefuch, zur Fast-nacht einen Faschingsberg aufzuführen zu dürfen, abschlägig beschieden hatte. Der heftige Tumult konnte nur durch telegraphisch aus dem nahen Bayreuth herbeigerufenen Militär unterdrückt werden.

Hamburg, 7. Febr. Seit gestern Abend wüthet hier ein überaus heftiger Orkan. Die Telegraphenverbin-dung mit England und Holland ist dadurch gestört und viele Schiffbrüche in der Nordsee zu beklagen, darunter der eines Huller Dampfers.

Hamburg, 12. Febr. Den Hamburger Nachr. geht von unterrichteter Seite eine Mittheilung über den Sinn zu, den die preussische Regierung mit dem Aner-bieten der Personalunion verbinde. Es heißt darin: Kommen die Herzogthümer nicht unter preussische Sou-veränität, so muß Preußen auf den Februarforderungen bestehen, um die Möglichkeit abzuschneiden; daß aus den unter fremder Souveränität stehenden Herzogthümer jemals ein militärischer und diplomatischer Stützpunkt antipreussischer Tendenzen gemacht werde. Deshalb wird Preußen eventuell die Februarbedingungen gewaltsam durchsetzen müssen und niemals den Herzogthümern selbst das Recht zugestehen können, diese Forderungen zu verweigern.

Kiel, 10. Febr. Eicherem Vernehmen nach wird der Statthalter, Fehr. v. Gablenz, in den nächsten Tagen einige hervorragende Mitglieder der holsteinischen Stände-versammlung zu sich berufen. Die Anzahl der einzu-berufenden Abgeordneten wird auf zehn angegeben. (Fr. S.)

Kiel, 10. Febr. Als Zweck der Berufung von holstein'schen Ständemitgliedern zum Statthalter wird die Berathung des Budgets bezeichnet. Man glaubt jedoch, daß die zu Berufenden ablehnen werden, weil nur die Gesamtstände zur Feststellung eines Budgets berechtigt sind. (Fr. S.)

† Das einst auch zur See mächtige Spanien zittert vor einigen Corsarenschiffen, welche Chili in die spani-schen Gewässer entsandt hat. Die spanischen Kriegsschiffe sind schon länger nach Südamerika entsandt, wo sich Chili und Peru gegen Spanien erhoben haben und die andern Republiken diesem Beispiele zu folgen drohen.

** Die Wienerinnen und andere Mütter schwören darauf, daß ihre Kinder schmerzlos zähnen, wenn ihnen der Kopf einer weißen Maus auf den Rücken gehängt wird, der Kopf darf aber nicht abgeschnitten, sondern muß abgebißsen, getrocknet und eingenäht werden. In Wien gibt es manches Duzend Mausepfe-Ab-beißerinnen, jeder Kopf kostet 2 Gulden.

† In Finnland herrscht ein schrecklicher Nothstand. Für Menschen und Thiere fehlt es an Nahrungsmitteln. Wegen Futtermangel muß ein großer Theil des Viehes geschlachtet werden. Die Regierung unterstützt die Bedürftigen.

Verlag von G. H. Kostonbader.

75 Stück fichtene Hopfenstangen über 30' lang,
 525 Stück " " " " 25-29' lang,
 1675 Stück " " " " 20-24' lang,
 2650 Stück " " " " 15-19' lang,
 2500 Stück " Rechenstiele zu Rebspfählen
 4725 Stück " Bohnenstücken tauglich.

Sammelplatz je Morgens 10 Uhr, an den zwei ersten Tagen auf dem Eschelhof, am dritten Tag am Schiffrainer Parthor.

2) Revier Kleinaspach.

Am Donnerstag und Freitag den 1. und 2. März d. J.

aus den Staatswaldungen Fuchsbühl, Tannenschlägle, Staarenbühl und Hipfenklinge, erstere drei bei Börtlenshofen, letztere bei Kleinaspach:

2568 fichtene Hopfenstangen v. 30' Länge u. mehr,
 1463 " " " " 25-29' " "
 2298 " " " " 20-24' " "
 2653 " " " " 15-19' " "
 350 Baumpfähle und 16000 Rebspfähle und Bohnenstücken.

In der Hipfenklinge befinden sich 700 Lerchene Hopfenstangen und unter den Hopfenstangen I. Cl. sind viele für Wagner geeignete Stangen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr auf der Hochstraße beim sogenannten Kanapee. Reichenberg, den 15. Februar 1866.

K. Forstamt. Hügel, A.-B.

Forstamt Reichenberg. Revier Weisbach.

Stamm- u. Brennholzverkauf

am Montag den 5. März aus den Staatswaldungen Winterhalde und Schneckenbühl:

15 Eichen mit 700 Cub.,
 165 Hagenbuchen von 12-32' Länge und von 7-14" Stärke,
 5 Rothbuchen von 16-20' Länge und von 19 und 20" Stärke,
 40 Birken mit 894 Cub., viele zum Sägen geeignet,

2 Kirschbäume,
 300 haselne Kiebelstäbe.
 Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schneckenbühl auf dem Schaaftrieb.

Am Mittwoch den 7. März.

aus der Winterhalde:
 30 Klafter buchene Scheiter u. Prügel u. 4400 ditto Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag bei der Saatschule. Reichenberg, den 17. Februar 1866.

K. Forstamt. Hügel, A.-B.

Forstamt Lorch. Revier Weisbach.

Ruß- und Brennholzverkauf.

An folgenden Tagen dieses Monats Februar

werden in nachbenannten Staatswaldungen öffentlich versteigert:

1) Am Dienstag den 27. Vorderer Schildgehren, unweit der Lauffer Mühle,

Buchen: Werkholz 16-24' Länge, 10-17" Durchmesser, 17 Stämme;

Scheiter 85 1/4 Klafter, Prügel 19 Klafter, Anbruchholz 11 Klafter,

unaufgebundenes Reis geschätzt zu 425 Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag auf der hellen Platte.

2) am Mittwoch den 28.

Kohlgehren oberhalb Steinbach, Nadelholz: Sägholz 16-48' Länge, 11 bis 16" Durchmesser, 66 Stämme;

Spaltholz 3 3/4 Klafter, Scheiter 27 1/2 Klafter, Prügel 9 1/2 Klafter, Anbruchholz 18 1/4 Klafter;

Buchen: Scheiter 19 3/4 Klafter, Prügel 4 1/2 Klafter, Anbruchholz 6 3/4 Klafter,

unaufgebundenes Reis geschätzt zu 180 Stück, Nadelreisfren 19 3/8 Fuder.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag. Lorch, den 17. Februar 1866.

K. Forstamt. Dietlen.

12 Bäcknang. Verkauf von Bogengestellen und altem Gußeisen.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten

Freitag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

im Aufstreich:
 9 Stück gute Bogengestelle, worunter 2 doppelte, je 14 Schuh lang u. 4 Schuh hoch, eine Parthie alter gußeiserner Defen und sonstiges altes Eisen.

Die Liebhaber hiezu werden in die Hoffscheuer eingeladen.

Den 19. Februar 1866. Stadtpflege.

22 Oberbrüden. Oberamts Bäcknang. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Carl Wieland Bauers Wittwe allhier, wird am Donnerstag den 22. Februar d. J. von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

mehrere religiöse Bücher, etwas Manns- und Frauenkleider, Küchen-Geschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz und Glas;



Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, namentlich 10 in Eisen gebundene Fässer von 3-14 Eimer Gehalt, allerlei Hausrath; circa 2 Eimer 1864er Wein, circa 2 Simri Hanssaamen und 2 Simri Welschkorn, 21 Simri Gerste,

3 Scheffel Haber, circa 30 bis 40 Centner Heu und Dehnd, circa 1 Simri gedörnte Zwetschgen, circa 3 Simri gebrochene Äpfel, und endlich allerlei Vorrath, auch ein Webstuhl mit mehreren Geschirren.

Sollte der Verkauf am 22. Februar nicht beendet werden können, so wird am

Freitag den 23. Februar

Morgens 8 Uhr

mit dem Verkauf und zwar mit der Fahrniß „allerlei Vorrath und des Weberhandwerkzeugs“ fortgefahren.

Den 14. Februar 1866.

Waisengericht. Vorstand Müller.

Murrhardt. Fahrniß-Auktion.

Die Wittve des Christian Kugler von Culenhöfle verkauft im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:



am Freitag den 23. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an,

Bieh: 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 2 Stiere, 1 Rind; 80 Str. Futter und 100 Bund Stroh, 9 Scheffel Früchte:

Haber, Gerste und Roggen, 100 Simri Kartoffeln, 4 Eimer guten Most,

22 Eimer gute Fässer von 6 Eimer Eichgehalt abwärts; 1 Wagen, 2 Pflüge, 20 neue Fächer, 1 Ruzmühle, 1 Strohhstuhl,

sodann verschiedenes Feld- und Handgeschirr; am darauf folgenden Tage,

von Mittags 1 Uhr an, Wirthschafts-Geräthschaften, Mannskleider, einen Vorrath Weiden und allerlei Hausrath.

Kaufsliebhaber werden in die Kugler'sche Behausung eingeladen.

Den 16. Februar 1866.

Rathschreiberei. Weitingen.

22 Heutensbach.

Am Matthias-Feiertag den 24. d. Mts. Mittags 1 Uhr

werden hier 5 bis 6 erlene Stämme 40 bis 50' lang, 10-21" Durchmesser, verkauft, wozu Liebhaber einladet

A. A. Schultheiß Kurz.

12 Gaildorf. Nadelholz-Stangen, birkenes Wagnerholz & birken Besenreisach-Verkauf.

In den diezherrschastlichen Waldtheilen Mittelberg und Kieselberg ist zum Verkauf ausbe-reitet:

a) ein bedeutendes Quantum Nadelholzstangen in der Länge von 6-50 Fuß, zu Bohnenstücken, Weinbergpfählen, Rechenstielen, Hopfenstangen und Gerüststangen tauglich;

b) eine ziemliche Anzahl birkenen Wagnerstangen, in der Länge von 14-18 Fuß und 3-7 Zoll stark;

c) mehrere Hundert Bunde birkenes Besenreis. Die Liebhaber wollen sich wenden an die

Gräfl. Pückler'sche Forstverwaltung: Werner.

Den 18. Februar 1866.

12 Fornsbach. Geld-Offert.

125 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Pfleger Chr. Grau.

Großaspach. Unterzeichnete verkauft in Folge des Ablebens ihres Mannes am

Matthias-Feiertag den 24. Februar Nachmittags 1 Uhr

4 starke Dienenvölker in Holzwohnungen mit beweglichem Bau.

Daniel Ruez Wittve.

Concordia Sulzbach.

Bersammlung am Samstag den 24. Februar Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal wegen Vertheilung der Revenuen.

13 Ober Schönthal. 7 Eimer Unterländer rothen Wein 1863er hat aus Auftrag zu verkaufen

Anwalt Häußermann.



Mittwoch: Waldhorn.

Bäcknang. Feuerwehrversammlung Donnerstag Abend im Hirsch.

Großaspach. Unterzeichneter verkauft am Matthias-Feiertag den 24. Febr. Nachmittags 2 Uhr zwei gute Zugpferde, 9 und 10 Jahre alt, worunter eines großträchtig.



M. Föll.

— 98 —
Die
Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gestiftet 1812,
Grundkapital 3,500,000 Gulden,

übernimmt fortwährend Mobiliar-Versicherungen jeder Art, als: Möbeln, Waaren, Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräte zc. gegen Feuergefahr und Blitzschlag zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien und können Nachzahlungen niemals stattfinden.

Zu Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungsbedingungen ist gerne bereit
Murrhardt im Februar 1866.

Carl Doderer, Kaufmann,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

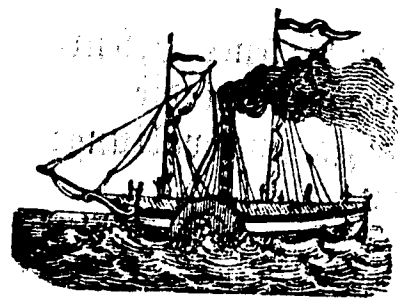
Nach Amerika!

Ueber die Seehäfen Hamburg, Havre, Bremen und Antwerpen erbiere ich mich zu Accords-Abschlüssen für

Dampf- und Segelschiffe

und sichere die billigsten Preise zu.

Carl Doderer in Murrhardt.



Zur geneigten Beachtung!

Eine Concurrenz versucht es, durch Ankündigung eines weißen Brust-Syrups, welchen sie zu fast um das dreifache höheren Preisen, als wir verkaufen, das geehrte Publikum glaubend zu machen, daß ihr Fabrikat im Verhältniß zu den theuren Preisen, auch ein besseres als das unsere sei.

Um diese, vielleicht schon verbreitete irrige Meinung zu widerlegen, erklären wir hiermit, daß wir nicht, wie jene Spekulant, um ihre Börse zu füllen, sondern einzig und allein

Zum Wohle der leidenden Menschheit

und um auch dem weniger bemittelten Publikum dieses, so außerordentlich wohlthunende Hausmittel zugänglich zu machen, unser Fabrikat, genannt:

echt meliorirter (verbesserter) weißer Brust-Syrup,

zu 3 mal so billigen Preisen, als diese verkaufen und unterwerfen die Güte und Heilkraft unseres Fabrikates, hauptsächlich darüber, daß dasselbe ein besseres ist, als das jener Spekulant, jeder sanitätspolizeilichen Prüfung.

Ein Versuch mit unserem besseren und dabei billigeren Fabrikat wird gewiß Jeden befriedigen und bitten wir deshalb das geehrte Publikum, um sich vor Schaden und Nachtheil zu bewahren, beim Ankauf recht genau auf unsere im Etiquett und Siegel jeder Flasche befindliche Firma, sowie auf unsere Preise zu achten.

H. Leopold & Comp., in Breslau.

Alleinige Erfinder und Fabrikanten des
echt meliorirten (verbesserten) weißer Brust-Syrups.

Obiger Syrup ist in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 6 Sgr. = 22 Kreuzer

$\frac{1}{2}$ Flaschen à 11 Sgr. = 40 Kreuzer

$\frac{1}{1}$ Flaschen à 20 Sgr. = 1 Gulden 12 Kreuzer

stets bei mir zu haben.

J. G. Winter in Backnang.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. Febr. 1866.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niederste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Centner Dinkel	3 18	2 53	2 41
" Haber	3 11	3 6	3 2
" Kernen	—	4 18	—
1 Simri Gerste	1 4	1 —	— 56
" Mischling	1 12	1 8	—
" Weizen	1 28	1 24	1 20
" Roggen	1 20	1 16	1 12
" Erbsen	2 12	—	—
" Linsen	—	—	—
" Ackerbohnen	1 32	1 28	1 20
" Welschkorn	1 12	1 8	—

Heilbrunn. Naturalienpreise vom 17. Febr. 1866.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niederste.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Centner Weizen	—	—	—
" Kernen	4 20	4 15	4 —
" Korn	—	—	—
" Gemischt	3 20	3 20	3 20
" Gerste	—	—	—
" Dinkel	3 36	3 15	2 48
" Haber	3 36	3 32	3 30
Bistolen	9 fl. 46	— 47 fr.	—
Br. Friedrichsdr	9 fl. 55 1/2	— 56 1/2 fr.	—
20 Frankenstücke	9 fl. 28 1/2	— 29 1/2 fr.	—

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Rosenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 23.

Donnerstag den 22. Februar

1866.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinderäthe,

betreffend die Fruchtbesoldungen der Lehrer.

Der Preis des Scheffels Dinkel berechnet sich pro letzten Dezember 1865 auf 5 fl. 10 kr.; wonach die amtliche Bekanntmachung in No. 21 d. Bl. zu berichtigen ist.

Backnang, den 20. Februar 1866.

K. Oberamt.

Drescher.

Forstamt Lorch.

Revier Kaisersbach.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Freitag den 2. März d. J.

werden in den Staatswaldungen Bruch und obern Hengstberg öffentlich versteigert:

Nadelholzstangen: unter 1" Durchmesser, 6—15' Länge, (Bohnen- u. Nebsteden zc.) 75 Stück; 1—2" Durchmesser, 16—35' Länge, (Hopfen- zc. Stangen) 675 Stück; 2—3" Durchmesser, 21—40' Länge, (Hopfen-, Gerüst- zc. Stangen) 205 Stück.

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der sogenannten Falle, auf der Kaisersbach-Kirchenkirchberger-Steige.

Lorch, den 18. Februar 1866.

K. Forstamt.

Dietlen.

Backnang.

Fortbildungsschule.

Nächsten Freitag den 23. d. wird von Abends 7 Uhr an durch Herrn Professor Wolt in Hall die Visitation der hiesigen Fortbildungsschule vorgenommen. Dieß wird den Lehrern, (Matern) mit dem Ersuchen mitgetheilt, ihre Lehrlinge (Söhne), welche Schüler der Anstalt sind, so frühe aus dem Geschäft zu entlassen, daß sie zur bestimmten Zeit im Schul-Lokal sich einfinden können.

U. A.: Reallehrer Gutscher.

12

Steinhausen.

Gemeinde-Bezirk Klein-Aspach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittve des gestorbenen Michael Eisenmann von hier verkauft aus freier Hand ihr nachstehend beschriebenes Anwesen am

Mittwoch den 28. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Klein-Aspach im öffentlichen Aufstreich. Die Verkaufs-Objekte sind in gutem baulichen Zustande und die Verkaufs-Bedingungen werden für den Käufer äußerst günstig und vortheilhaft gestellt werden.



Das Anwesen besteht in

a) Markung Steinhausen:

9,5 Mth. Wohnhaus mit Keller,

20,2 Mth. Hofraum,

$\frac{1}{4}$ tel an einem gewölbten Keller,

15,8 Mth. eine zweistöckige Scheuer

mit 1 Tenne, Stallung und

Wagenhütte,

0,6 Mth. Hofraum,

13 Mrg. 14,9 Mth. Acker,

7 Mrg. 19,8 Mth. Wiesen,

$\frac{2}{8}$ Mrg. 39,8 Mth. Weinberg,

$\frac{3}{8}$ Mrg. 23,4 Mth. Gärten und Länder,

1 $\frac{2}{8}$ Mrg. 43,1 Mth. Laubwald;

b) Markung Klein-Aspach:

4 $\frac{3}{8}$ Mrg. 45,2 Mth. Acker,

$\frac{5}{8}$ Mrg. 44,6 Mth. Wiesen,

$\frac{6}{8}$ Mrg. 28,4 Mth. Weinberg.

Auf Verlangen kann das vorhandene Vieh, Bauerngeschirr zc. in den Kauf gegeben werden.

12

Großaspach.

Marktstand-Plätze-Verpachtung.

Solche findet hier auf 4 Jahre vom 1. März 1866 incl. an, am

Mittwoch den 28. Februar 1866

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle statt und werden die Liebhaber hiemit freundlich dazu eingeladen.

Den 19. Februar 1866.

Schultheiß Reiser.

22

Backnang.

Verkauf von Vogengestellen und altem Gußeisen.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am nächsten

Freitag den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

im Aufstreich:

9 Stück gute Vogengestelle, worunter 2 doppelte, je 14 Schuh lang u. 4 Schuh hoch, eine Parthie alter gußeiserner Defen und sonstiges altes Eisen.

Die Liebhaber hiezu werden in die Hoffscheuer eingeladen.

Den 19. Februar 1866.

Stadtpflege.